

# Die Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung  
Vierundsechzigster



für alle Stände.  
Jahrgang.

Nr. 110.

Hirschberg, Freitag, den 12. Mai

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commaniten zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Inseptionsgebühr für die Zeitzelle oder deren Raum 20 Pf.

\* Hirschberg, 11. Mai. (Politische Uebersicht.) Das Ereigniß von Saloniki hat in maßgebenden Kreisen großen Eindruck gemacht und man meint, es könnte auf den Gang der in Berlin beginnenden Verhandlungen zurückwirken, schwerlich zum Vortheil der Türkei. Der neue türkische Botschafter, Edhem Pascha, findet jedenfalls eine schwierige Lage vor. Nähere Meldungen über den Vorgang bleiben allerdings abzuwarten. Die Mißthat hat in einem Theile der Türkei Statt gefunden, der bis jetzt von dem Aufstande nicht berührt wurde, und so könnte die vorausgesetzte Rückwirkung auf die hiesige Conferenz wohl nur indirect sich fühlbar machen, insofern dadurch von Neuem bewiesen ist, daß die türkische Verwaltung für die Sicherheit der Personen und des Eigenthums sehr geringe Bürgschaften bietet. Genugthuung muß von der Pforte selbstverständlich unter allen Umständen gewährt werden. Die Eröffnung der erwarteten Besprechungen ist inzwischen durch Andrássy's späteres Eintreffen in Berlin verzögert. Die Bemerkungen beschreiben größtentheils denselben Kreislauf. Neu ist nur einigermaßen die Correspondenz eines süddeutschen Blattes von der bosnischen Grenze, worin ein Abkommen für die aufständischen Provinzen ähnlich demjenigen angeregt wird, das in Serbien bis 1867 bestand. Es handelt sich um eine zweifache Jurisdiction für die beiden Racen, einen christlichen Fürsten als eine Art Vasallen für die christliche, türkische Besatzung in den Festungen und Lehnlehen. Also ein Project mehr unter mehreren anderen, die schon in den Blättern vorgebracht wurden. Man wird darin für jetzt schwerlich mehr als einen Fühler erblicken dürfen, und es wird wohl nicht der letzte sein. Früher hatte man an den Libanon erinnert, wo seit den sechziger Jahren unter einem christlichen Gouverneur die Ruhe erhalten wurde. Das alles wird indessen die Conferenz schwerlich in erster Linie beschäftigen. Diese hat ja vor Allem eine mehr unmittelbar vorliegende Aufgabe. — Leider gewinnt es den Anschein, als werde die dem Landtage vorgelegte Begeordnung in dieser Session nicht mehr Gesetz werden. Der Entwurf ist, wie bekannt, von der Commission durchberathen, und liegt augenblicklich der Competenz-Commission vor, die ihrerseits über die Begeordnung ebenfalls Bericht erstatten wird. Die Regierung wünscht das Zustandekommen der Begeordnung lebhaft, allein sie wird schwerlich gewillt sein, auf die von der Commission gemachten Vorschläge einzugehen, welche ihr unannehmbar erscheinen, weil durch die Uebertragung der fiscalischen Wegebaulast auf die Gemeinden und Kreise die Staatskasse zu empfindlich in Anspruch würde genommen werden. Die Begeordnungs-Commission faßte in zwei Lesungen genau dieselben Beschlüsse und lehnte jeden Vermittelungsvorschlag, der der Finanzverwaltung hätte annehmbarer sein können, rundweg ab. Die durch den Entwurf beabsichtigte Reform ist ein dringendes Bedürfnis für

alle dabei betheiligten Instanzen, und doch haben sich die Schwierigkeiten bisher nicht beseitigen lassen. Da die Vorverhandlungen über den Entwurf noch in diesem Augenblick nicht geschlossen sind, so bleibt kaum Zeit genug übrig, um eine Verständigung nochmals ernstlich zu versuchen, zumal nicht anzunehmen ist, daß das Herrenhaus ohne Weiteres alle Beschlüsse des Abgeordnetenhauses billigen würde. Das Herrenhaus hätte mindestens einen vollen Monat Zeit nöthig, um sich schlüssig zu machen, und nach Lage der Geschäfte könnte es den vom Abgeordnetenhaus festgestellten Entwurf vor Pfingsten gar nicht mehr erhalten. Die Begeordnung ist hiernach als eine schon jetzt beseitigte Vorlage anzusehen, so viel Mühe man sich auch gegeben hat, um sie zum Gesetz zu erheben. — In München haben am Montag Abend bereits große Versammlungen der beiden kämpfenden Parteien Statt gefunden, um die bevorstehende Landtags-Neuwahl für München zu besprechen. Unter den Ultramontanen herrscht große Entrüstung darüber, daß die Regierung, wie wenigstens erzählt wird, die Absicht haben soll, die Neuwahl in der ersten Hälfte der sogenannten „Wittwoche“ anzuberäumen, zu einer Zeit, in welcher althergebrachte Wittgänge Statt finden. Am Sonntag ist eine neue Zeitschrift erschienen, welche sich nach einer Mittheilung des „Bayerischen Vaterland“, unter dem Titel „Die Reform“ die Aufgabe gestellt hat, die Bildung einer neuen Partei zu ermöglichen, die als sociale Reformpartei sich zwischen den beiden bisher in Bayern herrschenden großen Parteien erheben soll. Die Wochenschrift will Frieden zwischen den christlichen Confessionen, dafür aber gemeinsame Bekämpfung des Jesuitismus, des Judenthums und der Socialdemokratie; d. h. sie will dem conservativen Jng, der unlengebar durch das deutsche Volk geht, Rechnung tragen. Mag ein netter Gieranz werden! meint das „Bayerische Vaterland“. — Die englische Regierung hatte dem König von Dahomey wegen Mißhandlung eines Engländers in dem Küstenorte Waidah eine bis zum 1. Juni zu entrichtende Buße von 500 Faß Palmöl auferlegt. Auf die sehr kategorische Weigerung des Königs, diese Buße zu entrichten, ist das von Commodore Sir William Hewett commandirte Geschwader sofort zur Blockirung der Küste geschritten. Wenn der König nach Ablauf der ihm gewährten Frist auf seiner Weigerung beharrt, so werden weitere Operationen beginnen, die Küstenstädte bombardirt und dann neue Forderungen gestellt werden. Das Geschwader unter dem Befehle Sir William Hewett's besteht aus 2 Corvetten „Active“ und „Encounter“ und aus 5 Schaluppen und Kanonenbooten; diese Kriegsfahrzeuge führen zusammen 42 Geschütze und etwa 850 Mann an Bord. Wie englische Blätter berichten, ist ein Kampf mit dem König von Dahomey eine keineswegs leichte Aufgabe, denn seine Leute sind gut, größtentheils mit Snidergewehren bewaffnet. Eine Züchtigung des grausamen und

habgierigen Negersfürsten sei aber schon lange bei allen Ansiedlern und Kaufleuten an der Goldküste sehnlichster Wunsch. — Wie der „Times“ aus Athen unterm 8. d. gemeldet wird, hat die aufständische Bewegung in Bulgarien bis zum Rhodope-Gebirge (Despotodagh) um sich gegriffen und nimmt eine immer ernstere Gestalt an. Die Pforte sendet, was an Truppen disponibel ist, mit der Eisenbahn nach Adrianopel. Aus Ragusa kommen unterm Datum des 9. folgende Nachrichten: „Die Wettergewährung von Unterstützungen an die aus Bosnien Geflüchteten erfolgt auf anderweiten von Wien aus telegraphisch eingegangenen Befehl. — Der Präsident des Senats von Montenegro ist heute von Cattaro nach Wien abgereist. — In Antivari sind zwei türkische Fregatten mit Geschützen und Munition angekommen. In Scutari (Albanien) ist die Landung von weiteren 15 Tabors Nizamtruppen angekündigt, für den See von Scutari sind zwei Kanonenboote bestimmt.“ — Das neue rumänische Ministerium ist nach einer von vorgestern datirten Nachricht aus Bukarest, wie folgt, zusammengesetzt: Manolachi Costachi, Ministerpräsident und Minister für die öffentlichen Arbeiten, Johann Bratiano, Finanzminister, Cogalniceanu, Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, Bernescu, Minister für den öffentlichen Unterricht, Oberst Staniceanu, Kriegsminister und Feribiche, Justizminister.

\* Berlin, 10. Mai. (Vermischtes.) Se. Majestät der Kaiser hat nach der gestern dem bisherigen türkischen Votschafter, Aristarchi Bey, erteilten Abschiedsaudienz demselben seine Marmorbüste unter Ausdruck huldvollen wiederholten Bedauerns über seine Abberufung zutommen lassen. — Aus Petersburg wird unterm 9. d. telegraphirt: Heute Abend reist der Kaiser Alexander ab; in seiner Begleitung befinden sich der Kanzler Fürst Gortschakoff, Graf Adlerberg, General der Cavallerie Potapow, Baron Jonini, von Hamburger, Baron Fredericksa, Flügeladjutant General Nylelew, die Generale Woljtkow und Soltjtkow, Flügeladjutant Fürst Dolgoruzki und der Leiborzt Dr. Karell. Der deutsche Militärbevollmächtigte, General v. Werder, begleitet den Kaiser bis Berlin. — Der frühere türkische Votschafter Aristarchi Bey hat bereits das türkische Votschaftshotel geräumt und für die wenigen Tage, wo er noch hier verweilt, im Kaiserhof Wohnung genommen. Gestern ist derselbe nach Potsdam gefahren, um sich vom Kronprinzen zu verabschieden. Frau Aristarchi, der die Kaiserin eine kostbare Base mit dem Wilde des königl. Palais durch die Oberhofmeisterin Gräfin Schulenburg als Andenken an die deutsche Heimath hat überreichen lassen, befindet sich bereits in Viebrich und wird dort mit ihrem Gemahl zusammentreffen. Der neu ernannte türkische Votschafter Edhem Pascha ist bereits gestern Mittag eingetroffen. Das gesammte Votschaftspersonal hatte sich zu seiner Begrüßung auf dem Anhaltischen Bahnhofe eingefunden. — Der wahre Grund der Abberufung Aristarchi Bey's ist nach der „Köln. Ztg.“ der, daß Aristarchi von der Festigkeit des Drei-Kaiser-Bundes überzeugt war und dadurch in Widerspruch mit den in Constantinopel herrschenden Illusionen gerieth. Auch sind die christlichen Beamten gerade jetzt in Constantinopel nicht beliebt. Edhem Pascha gehört nicht zur alttürkischen Partei, er ist abendländisch gebildet und soll talentvoll sein. Er trifft, meint das Blatt, zur rechten Zeit ein, um sofort die Ueberzeugung zu gewinnen, daß der Drei-Kaiser-Bund so fest wie jemals begründet ist. — Der „Reichs-Anzeiger“ meldete in seiner gestrigen Nummer amtlich die Ernennung des seitberigen Ober-Stabs- und Regiments-Arzt des Sanitätsrath Dr. Strud zum Director des Reichs-Gesundheitsamtes. — Die Commission höherer Cavallerie-Officiere, welche seit Wochen zur endgültigen Feststellung des neuen Cavallerie-Exercier-Reglements im hiesigen königl. Kriegsministerium getagt hat, wird, dem Vernehmen der „N. Br. Ztg.“ nach, binnen Kurzem ihren Schlußbericht vorlegen können. — Das Comité für das Waldeck-Denkmal hat am Sonntag eine Sitzung abgehalten. Zunächst wurde constatirt, daß die Arbeit des Künstlers noch nicht so weit vorgeschritten, um die Aufstellung am Todestage Waldeck's, 11. Mai, zu ermöglichen; dagegen werde dies am 31. Juli, dem Geburtstag Waldeck's, der Fall sein. Man nahm jedoch auch von diesem Tage Abstand, weil es wünschenswerth erschien, daß die Enthüllung während der Sitzung des Reichstages oder Abgeordnetenhauses Statt fände, um den parlamentarischen Freunden des Verewigten Gelegenheit zu geben, sich an der Feyer zu betheiligen. Man behielt sich daher die Feststellung des Enthüllungstages noch vor. — Die an den Grafen Arnim gerichtete Vorladung zu der mündlichen Verhandlung des gegen ihn anhängig gemachten Landesverraths-Processes ist bereits mit der Unterschrift des Grafen an den Staatsgerichtshof zurückgelangt.

Ob Graf Arnim selbst herkommen oder ob er durch einen Rechtsbeistand dem Gerichtshof eine Verteidigungsschrift überreichen lassen wird, ist bisher amtlich nicht bekannt geworden. Die Verteidigung wird wieder der Rechtsanwalt Wunckel führen, der sich nur während seiner Abwesenheit in dem Disciplinarverfahren durch den Rechtsanwalt Quenstädt vertreten ließ. Die Verhandlungen werden, wie man von zuverlässiger Seite vernimmt, nicht öffentlich sein, weil fast alle dem Prozesse zu Grunde liegenden Thatfachen, so weit er den Landesverrath betrifft, noch von hervorragender politischer Bedeutung sind und deshalb eine Publication nicht vertragen. Weber die Anlagenschrift noch voraussichtlich die Motive des Urtheilspruches werden veröffentlicht werden. — Aus Gms berichtet der „Rhein. Cour.“: „Seit einigen Tagen befindet sich der Polizeipräsident von Berlin, Herr v. Madat, hier, um die früher von dem Geh. Rath Stieber besorgten polizeilichen Vorkehrungen für die Anwesenheit des Kaisers von Rußland zu treffen.“ — Graf Andrassy ist heute früh um 8 1/2 Uhr hier eingetroffen und vom Grafen Karolvi und dem gesammten Votschaftspersonal auf dem Anhalter Bahnhof empfangen worden. Er fuhr in der kaiserlichen Equipage, die ihm mit kaiserlicher Dienerschaft während des ganzen Aufenthaltes zur Verfügung gestellt ist, mit Karolvi zum österreichischen Votschaftshotel. — Der Geheim- Oberhofbau-rath Hesse, Director der Schloßbaucommission und Mitglied des Senats der Akademie der Künste, ist Montag Nachmittag in Folge eines Schlaganfalls im 82. Lebensjahre gestorben. Er tam am genannten Tage in dienstlicher Angelegenheit nach dem Schauspielhause, fühlte sich aber bereits unwohl und wurde bald darauf von einem Gehirnstroke getroffen. Auf ärztliche Anordnung wurde er mittels Krankenwagens noch lebend nach seiner Wohnung geschafft, verstarb jedoch am Nachmittage. Bis zum letzten Augenblicke hatte er mit seltener Mäßigkeit seinen verschiedenen Stellungen vorgestanden.

Königsberg. Die hiesigen Unfehlbarkeitskatholiken haben sich am letzten Sonnabend in ihrem vollen Glanze gezeigt. An diesem Tage hielten sie zum letzten Male Gottesdienst in der ihnen bis dahin allein eingeräumten Kirche, die von nun an von den Altkatholiken mitbenutzt werden soll. Von diesem Augenblick betrachteten jene daher diese Kirche als entweiht, und sie gaben dies dadurch zu erkennen, daß sie die Altardecken abriffen, die sogenannte ewige Lampe beseitigten, die Thüreschlösser mit Steinen, Sand und Lappen verstopften und endlich von außen mit Steinwürfen die Fenster zertrümmerten. Erst die Polizei mußte anrücken, um dem Unfug ein Ende zu bereiten. Am Sonntag haben die Altkatholiken den ersten Gottesdienst in der Kirche abgehalten.

Elberfeld, 8. Mai. Von dem am 6. d. Mts. früh auf dem Brausenwerth entsprungnen Leoparden ist bis jetzt keine Spur gefunden. Die naben Waldungen wurden Sonnabend Nachmittag von zahlreichen Jägern und Jagdliebhabern durchsucht. In allen unseren Nachbarorten ist das Entkommen des wilden Thieres den Bewohnern bekannt gemacht worden.

Dresden, 10. Mai. Die zweite Kammer hat den Ankauf der Leipzig-Dresdener Bahn für den Staat mit 49 gegen 22 Stimmen genehmigt.

Strasburg i. E., 9. Mai. Die „Strasburger Zeitung“ veröffentlicht eine Gesetzworlage, die an den betreffenden Ausschuß des Bundesraths gelangen soll, nach welcher die Landesgesetze für Elsaß-Lothringen mit Zustimmung des Bundesraths und ohne Mitwirkung des Reichstages vom Kaiser sollen erlassen werden können, wenn der Landesausschuß denselben genehmigt hat.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 9. Mai. Dem „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ wird aus Ragusa den von der „Neuen freien Presse“ gebrachten gegentheiligen Mittheilungen gegenüber gemeldet, daß den dort weilenden Flüchtlingen aus der Herzegovina die Unterstützungsgelder von der Regierung nach wie vor gezahlt werden. — Der Präsident des Senats von Montenegro sollte heute in Ragusa eintreffen und sich von dort nach Wien begeben.

— Graf Andrassy ist heute Nachmittag 1 1/4 Uhr nach Berlin abgereist.

— Nach hier eingegangenen Nachrichten ist die von Constantinopel nach Salonichi abgegangene türkische Fregatte mit dem Gouverneur Chref Pascha, dem Commissär der Pforte, Bahan Effendi und den Specialcommissären Deutschlands und Frankreichs heute dort eingetroffen. Der österreichische Kriegsdampfer „Radeky“ wird ebenfalls dort erwartet. — Wie aus Ragusa gemeldet wird, hat Moukhtar Pascha gestern mit Erfolg eine Expedition zur Verproviantirung von Piva unternommen.

Best, 10. Mai. Die Mitglieder der liberalen Partei haben in einer heute Statt gehaltenen Konferenz den Standpunct, welchen die Regierung nach der Darlegung des Ministerpräsidenten Tisza bei den Ausgleichsverhandlungen eingenommen hat, mit 181 gegen 69 Stimmen gebilligt. Die Minister betonten in der Debatte wiederholt, daß die Regierung in dieser Angelegenheit Klarheit

haben müsse. Nach der Abstimmung meldete der Deputirte Czernomyj seinen Austritt aus dem Club an.

**Italien.** Rom, 10. Mai. Von den 9 Abtheilungen der Deputirtenkammer haben bis jetzt 7 ihre Commissare gewählt. Von diesen haben 5 den Auftrag sich für Ablehnung der Baseler Convention, betreffend die oberitalienischen Eisenbahnen, auszusprechen. Die beiden anderen Commissare sind bevollmächtigt, sich für die Annahme der Convention zu erklären.

**Frankreich.** Versailles, 9. Mai. In der heutigen Sitzung der Budgetcommission sprach sich der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herzog Decazes, gegen das Amendement Tirard's betreffend die Aufhebung der französischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhl mit Entschiedenheit aus, indem er als Hauptgrund gegen die Aufhebung namentlich die Eventualität eines demnächstigen Conclave geltend machte. Das Amendement wurde schließlich mit 16 gegen 8 Stimmen abgelehnt und in Folge dessen von dem Deputirten Tirard ganz zurückgezogen.

— 10. Mai. Der Senat hat heute eine kurze Sitzung gehalten. Die nächste Sitzung findet Montag Statt. — In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer beantragte der Justizminister Dufaure in Uebereinstimmung mit der zur Vorberathung der Amnestievorlage niedergesetzten Commission die Verathung dieser Vorlage auf nächsten Montag anzuberäumen. Im Laufe der Debatte über den Antrag Dufaure's erklärte der Deputirte Cassagnac, daß er demselben nicht widerspreche, aber dabei zu bemerken habe, daß, wenn das Ministerium die Verathung der Amnestievorlage vor der Vertagung der Kammer zugelassen hätte, die Petitionsbewegung nicht hätte Statt finden können. Unter den gegenwärtigen Umständen stimme er der von dem Minister verlangten weiteren Vertagung bei, damit sich derselbe rechtfertige und beweise, daß er das Vertrauen des Landes besitze. Den Protestationen der Linken gegenüber erklärte der Minister, daß es nicht Schuld der Regierung sei, daß die Discussion der Vorlage nicht vor der Vertagung der Kammern habe Statt finden können. Die Verathung der Amnestievorlage wurde schließlich für nächsten Montag festgesetzt.

**Holland.** Haag, 10. Mai. Die zweite Kammer hat heute das neue Münzgesetz genehmigt. Durch dasselbe wird die reine Goldwährung (Münzen von 5 und 10 Gulden) eingeführt. Für die Zwecke des Verkehrs sollen Guldenstücke in Silber (mit dem effectiven Werthe von 0,945) und Cents in Bronze geprägt werden. Der Antrag, auch in den indischen Besitzungen die Goldwährung einzuführen und dadurch die Münzeinheit mit dem Mutterlande aufrecht zu erhalten, wurde dem Staatsrathe zur Verathung überwiesen.

**England.** London, 9. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Unterstaatssecretär der Colonien, Lowther, auf eine Anfrage des Deputirten Bait, es seien keine neuen Unruhen in Barbados vorgekommen, dagegen habe der Gouverneur telegraphisch gemeldet, daß es auf Tabago zu Unruhestörungen gekommen sei. Die Veranlassung derselben sei noch nicht bekannt; der Gouverneur habe jedoch das Kriegsschiff „Argus“ abgefannt und der Staatssecretär der Colonien, Carnarvon, den Gouverneur telegraphisch um nähere Mittheilungen ersucht.

— 10. Mai. Das Urtheil des Admiraltätsgerichts in Sachen betreffend den Zusammenstoß zwischen der „Franconia“ und dem „Strathclyde“ ist gestern publicirt worden und spricht die „Franconia“ allein schuldig.

— Ihre Majestät die Kaiserin Augusta, die Königin Victoria und die Prinzessin Beatrice sind in Buckingham-Palace eingetroffen. Der Prinz von Wales wird morgen daselbst erwartet.

**Rußland.** Petersburg, 9. Mai. Der Kaiser hat heute Mittag auf dem Marsfelde die Truppen des Gardecorps die Revue passiren lassen und ist heute Abend 8 Uhr nach Berlin abgereist. — Die Nawa ist in Folge der Kälte wieder zugefroren.

**Rumänien.** Bukarest, 10. Mai. Das Ministerium Floresco hat noch vor seinem Rücktritt der Kammer die Handelsconvention mit Rußland vorgelegt. In dem neuen Cabinet hat nunmehr Bernescu das Ministerium des Innern und Cihiziu das Cultusministerium übernommen.

**Türkei.** Constantinopel, 10. Mai. Ein der Regierung aus der Herzegovina zugegangenes Telegramm bestätigt die Meldung von der erfolgten Verproviantirung Riva's durch die türkischen Truppen. Letztere haben weder auf dem Einmarsche nach Riva, noch auf dem Rückmarsche nach Sacato Insurgenten angetroffen.

**Amerika.** New-York, 9. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Mexiko hat sich Diaz vor den Regierungstruppen auf Matamoras zurückgezogen. — Die Kabelverbindung zwischen Rio-Grande und Montevideo ist wiederhergestellt.

**Philadelphia,** 9. Mai. Zum Besuche der Ausstellung ist bereits eine sehr große Anzahl von Fremden hier eingetroffen. Der Präsident der Vereinigten Staaten, Grant, die Mitglieder des Cabinet's, sowie Vertreter der beiden Häuser des Congresses und

andere hervorragende Persönlichkeiten sind anwesend. Die Straßen sind auf das Festlichste geschmückt. Zu der morgen Statt findenden Eröffnung der Ausstellung sind gegen 4000 Einladungen ergangen. Nach dem officiellen Verzeichniß der auswärtigen Commissare sind 40 Länder auf der Ausstellung vertreten.

— 10. Mai. Die Ausstellung ist heute durch den Präsidenten der Vereinigten Staaten, Grant, in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin von Brasilien, der Mitglieder des Cabinet's, zahlreicher Mitglieder des Congresses und der Spitzen der Civil- und Militärbehörden eröffnet worden. Gegen 50,000 Zuschauer wohnten der Feierlichkeit bei, welche von dem schönsten Wetter begünstigt wurde. In der Eröffnungssrede betonte der Präsident Grant, die auswärtigen Nationen seien eingeladen worden, um Zeugniß abzulegen von dem aufrichtigen Wunsche Amerikas, die Freundschaft zwischen den einzelnen Gliedern der großen Familie der Nationen zu pflegen. Der Präsident sprach darauf den Vertretern der auswärtigen Nationen seinen Dank aus für die Bereitwilligkeit, mit der sie den Wünschen Amerikas nachgekommen seien und hieß sie willkommen. Das Musikcorps spielte hierauf die verschiedenen Volkshymnen.

## Sandtags-Verhandlungen.

Berlin, 9. Mai. (Abgeordnetenhaus. — 49. Sitzung.) Als erster Gegenstand stand heute auf der Tagesordnung die Interpellation des Abg. Franz, betreffend eine bei dem Erzpriester Beer in Ohlau abgehaltene Hausjuchung, deren Beantwortung der Minister des Innern für einen der nächsten Tage zusagte. Hierauf schloß sich die dritte Verathung des Anjuchungsgesetzes, dessen § 15 dem Abg. Pasler durchaus ungenügend formulirt und deswegen unbrauchbar und gefährlich erschien, weil danach die Entscheidung über die Begründetheit der gegen eine neue Ansiedlung erhobenen Einsprache hinreichender thatsächlicher Anhaltspunkte entbehre und daher wesentlich in das bloße Ermessen des Verwaltungsgerichts gestellt sei. Der Regierungskommissar Geheimrath Rötke, sowie der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten Dr. Friedenthal und Abg. Stengel traten für die in Rede stehende Bestimmung ein, während Abg. Bening die Bedenken des Abg. Pasler theilte. In der Specialdebatte wurden die §§ 1—12 ohne Discussion genehmigt; nur im § 4 wurde auf den Antrag des Abg. Kummert die Frist zur Beschwerde über den Rentenvertheilungsplan von 14 auf 21 Tage verlängert. Die nächstfolgenden Paragraphen handeln von der bereits in der Generaldebatte angeregten Frage der Genehmigung neuer Ansiedlungen. Da zu denselben zahlreiche, zum Theil nur handschriftliche Amendements eingegangen waren, so wurde auf den Antrag des Abg. Pasler der Gegenstand für heute von der Tagesordnung abgesetzt, damit die Mitglieder des Hauses zunächst Zeit gewinnen, sich über Sinn und Tragweite der neuen Abänderungsanträge zu orientiren. Man trat nunmehr in die dritte Verathung der evangelischen Kirchenverfassung, gegen welche in der Generaldebatte zunächst Abg. v. Gerlach seine principiellen Bedenken in einstündigem, aber fast unverständlichem Vortrage geltend machte. Abg. v. Bismarck (Platow) erläuterte die Stellung seiner (der neuconservativen) Partei zu der Vorlage, die die Kirchenverfassung als bereits zu Recht bestehend und den Entwurf nur als eine partielle Abänderung derselben ansetzt, wie sie erforderlich ist, um die verschiedenen in der evangelischen Kirche vorhandenen Richtungen wenigstens zur Verfolgung practischer Ziele zu vereinigen. Die Partei theilt die Befürchtungen künftiger Uebergriffe der kirchlichen Behörden auf das staatliche Gebiet nicht und hätte deshalb die zahlreichen Cautele, welche in die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes aufgenommen worden, nicht für nöthig gehalten. Dennoch wird sie dem Gesetze zustimmen, von dem sie lebhaften Aufschwung und rege Entfaltung des kirchlichen Lebens erwartet. In der Specialdiscussion sprach sich zu Art. 1 Abg. v. d. Reck in ähnlichem Sinne aus, indem er besonders für die Ablösung der Stolgebühren durch den Staat eintrat. — Abg. Schumann verlangte die schleunige Aufhebung der sogenannten Kur- und neumärkischen Aemter-Kirchenfonds, zum Mindesten aber die Siftung der von den brandenburgischen Gemeinden staatlichen Patronats an denselben zu entrichtenden Jahresbeiträge, weil die ganze von Friedrich Wilhelm I. aus Sparamleitbrüchigkeit eingeführte und an sich durchaus communistiche Institution die den Kirchengemeinden durch die Gemeindeordnung vom 10. Sept. 1873 verliehenen Rechte der selbstständigen Vermögensverwaltung geradezu illusorisch mache. — Hierauf wurden die ersten 12 Artikel des Gesetzes unverändert genehmigt. Zu § 13 Alinea 2, betreffend das Veto des Staatsministeriums gegen kirchliche Gesetze, fand noch eine längere Debatte Statt. Abg. Brühl erklärte sich gegen das ministerielle Veto, weil es das Gesetzgebungsrecht der evangelischen Kirche in ungewisser Weise beschränke und diese schlechter als die katholische stelle. Abg. Wehrenpysen wies die Nothwendigkeit der fraglichen Bestimmung nach, um Unzulänglichkeiten zu verhüten, die entstehen müßten, wenn ein Kirchengesetz erst nach erlangter landesherrlicher Sanction der Prüfung des Staatsministeriums unterliegen sollte. Abg. von Bismarck

(Platow) theilt die Bedenken des Abg. Briel, Abg. Miquel hält das Placet für entbehrlich, aber auch für ungeschädlich. Abg. Wichow legt im Gegentheil großen Werth auf diese Bestimmung, weil er Garantien gegen die Uebergänge der Generalynoden für erforderlich hält. Die Kirche als dogmatische Anstalt hätte die natürliche Tendenz, die Dogmatik zu entwickeln. Art. 13 und ebenso die übrigen Artikel des Gesetzes werden in der Fassung der zweiten Lesung unverändert angenommen. Schließlich wird das Gesetz in dritter Lesung bei namentlicher Abstimmung mit 211 gegen 141 Stimmen angenommen. Dafür stimmten die Nationalliberalen mit Ausnahme der Abgg. Kallenbach, Kieselte, Schulz (Guben) und Wulfsheim; ferner die freiconservative und neuconservative Fraction. Dagen stimmte das Centrum, die Polen und die Fortschrittspartei außer den Abgg. Brüggemann, v. Kirchmann, Wahlenbeck und Seydel. Die Abgg. Febr. von Mantuffel und Petri enthielten sich der Abstimmung. Nächste Sitzung Donnerstag 10 Uhr. (Interpellation von Seereman, Eisenbahn von Ppehoe nach Seide, Gesetz über die Aufsichtsrechte des Staates bei der Vermögensverwaltung in den katholischen Diöcesen). Schluß 4 1/2 Uhr.

**Locales und Provinzielles.**  
Hirschberg, 11. Mai.

\* **Aundschau.** (Auflösung des Lehnsverbandes. — Ministerielle Verfügung. — Zur Breslauer Reichstagswahl. — Appellation. — Von der Hirschb.-Märkischen Eisenbahn.) Von den Ministern des Innern und der Justiz ist dem Herrenhause ein Gesetzentwurf, betr. die Auflösung des Lehnsverbandes der in dem Herzogthum Schlesien, der Grafschaft Glatz und dem preussischen Markgrafenthum Oberlausitz belegenen Lehne vorgelegt worden. Wie aus den Motiven zu ersehen ist, sind in Schlesien nur wenig Lehne vorhanden, da in mehreren der zu dieser Provinz gehörenden Landestheile seit Jahrhunderten keine Lehne existirt haben, und die in den übrigen Landestheilen früher vorhanden gewesen größtentheils, mit Ausnahme der Thronlehne, allobiscirt sind. Als Thronlehne existiren noch das Fürstenthum Oels, das Fürstenthum Sagan, das fürstlich Richtensteinsche Lehn (Fürstenthum Troppau und Jägerndorf preussischen Antheils) und der Thronlehnsdistrikt Ratibor. In den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor, den Staudesherrschaften Ober- und Nieder-Beuthen und Pleß, den Fürstenthümern Troppau und Jägerndorf, Brendlin, Münsterberg und Oels, in den Staudesherrschaften Trachenberg, Gohschwitz und Wollitz sind keine Lehne vorhanden. In den Fürstenthümern Liegnitz, Wohlau und Brieg sind sämmtliche Lehne, welche fürstliche Afterlehne waren, durch das Patent vom 5. November 1788 auch rückichtlich des agnatischen Verbandes allobiscirt worden. Als Ueberbleibsel des ehemals bestehenden Lehnsnexus ist noch eine besondere Instanzfolge geblieben. Es existiren nun noch: bischöfliche Lehne; früher landesherrliche Lehne in der Grafschaft Glatz; der Seibsdorfer Bischofszehnt und der Gerlachshelmer Wald; Oberlausitzer Lehne; fürstlich Jauer- und Schweidnitzer Lehne; Glogauer und Saganer Schulzenlehne und einige wenige Geldlehne. Die Anzahl der Bischofslehne beträgt im Departement des Appellationsgerichts Breslau 11, im Departement Ratibor 8, im Departement Glogau sind außer den Bischofszehnten und dem Gerlachshelmer Walde keine Lehne dieser Kategorie vorhanden. Glatzer Lehne sind im Ganzen nur 4 ermittelt. Diese Lehne unterliegen dem gemeinen Lehnrechte, subsidiarisch den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts. Nach beiden Rechtssystemen ist der Vasall in der Veräußerung und Verpfändung der Lehne durch den Agnaten beschränkt.

In einem Orte des Regierungsbezirks Breslau hatte ein Kriegerverein bei dem Amtsvorsteher nachgehakt, ihm zu Ehren des kaiserlichen Geburtstages die Veranstaltung einer Nachfeier durch Kirchgang, Schießen und öffentliche Lustbarkeit zu gestatten. Der Amtsvorsteher gestattete jedoch nur den Kirchgang, dagegen nicht die gewünschten Veranstaltungen der sonstigen Festlichkeiten. Der Kriegerverein beschwerte sich gegen diese Beschränkung der von ihm beabsichtigten Feier und wandte sich auch in einer Immediatschrift an den Kaiser. Dem Vernehmen nach gab dieser Fall dem Minister des Innern Anlaß zu einer Circular-Verfügung an die Provinzial-Regierungen, in welcher herabgehoben wird, daß das Verfahren jenes Amtsvorstehers dem Kriegervereine gegenüber von dem Kaiser gemißbilligt worden sei; an diese Thatsache knüpft der Minister die Anforderung, in ähnlichen Fällen von Beschränkungen der gedachten Art, wenn nicht sonstige specielle Bedenken vorliegen, Kriegervereinen gegenüber Abstand zu nehmen.

Von verschiedenen Seiten wird gegen den Vorschlag der „Bresl. Ztg.“, Herrn Delbrück ein Reichstagsmandat für Breslau zu übertragen, Widerspruch erhoben. Die „Tribüne“ macht im Anschluß hieran folgenden Vorschlag: „Ein anderer schlesischer Wahlkreis — auf die Größe der vertretenen Stadt kommt es ja bei der Bedeutung eines Abgeordneten nicht an — liegt in dieser Beziehung weit näher; die Wähler des Kreises Oels könnten, wenn sie dem Eurs ihres jetzigen Vertreters „gegen den Strom“, wie es den Anschein hat,

nicht weiter folgen wollen, jedenfalls mit viel ungetheilte Ueberzeugung für Delbrück stimmen, als die Breslauer“.

Stadtpfarrer Simon und Weltpriester Blümel aus Schweidnitz haben in Betreff ihrer durch das Kreisgericht zu Reichenbach am 28. v. Mts. wegen der vielbesprochenen Girschsdorfer Amtshandlung erfolgten Verurtheilung (zu 7 bezw. 2 Monaten Haft die Appellation angemeldet.

Der vergangene Sonnabend war für den Bahnhof Guben ein wahrer Unglückstag, indem daselbst innerhalb weniger Stunden zwei Zusammenstöße von Zügen Statt fanden, wie sie schlimmer kaum gedacht werden können. Der erste davon geschah Morgens gegen halb acht Uhr. Der Localpersonenzug Sorau-Berlin fuhr in den Bahnhof ein. Eine Rangir-Maschine wollte diesem Zuge einige Wagen anhängen und fuhr zu diesem Zwecke aus. In demselben Augenblicke fuhr der Localpersonenzug Frankfurt-Rohlfurt aus dem Bahnhofe weg und hinein in die Rangir-Maschine, welche die Kreuzung schon überfahren hatte und mit der ganzen Maschinenlänge sich auf dem Abfahrtsgleise befand. Die Rangir-Maschine wurde dabei vollständig niedergeworfen und zum großen Theile zertrümmert, die Maschine des Localpersonenzuges Frankfurt-Rohlfurt mit dem darauf folgenden Packwagen und mehreren Personenwagen kam aus dem Geleise, eine große Anzahl von Passagieren erlitt mehr oder weniger heftige Contusionen, der Packmeister aber war so schwer verletzt, daß er seinen Zug aufgeben und in Guben zurückbleiben mußte. — Es war 11 Uhr Vormittags, und noch waren kaum die letzten Spuren des Unfalles beseitigt, als ein Güterzug von Berlin-Breslau auf den Bahnhof einfuhr; dieser mußte sich auf ein anderes Geleise setzen, um den bereitstehenden Expresszug vorbeifahren zu lassen. Ungefähr eine halbe Stunde später fuhr ein zweiter Güterzug von Berlin-Breslau ein, und, während der erste Güterzug gerade seine Wagen zurückbrachte, kam der zweite in Folge einer falschen Weichenstellung auf das gleiche Geleise und fuhr mit einer solchen Vehemenz auf den ersten Güterzug — buchstäblich — hinauf, daß die Wagen und Trümmer haushoch sich aufeinander thürmten. Einem Schaffner wurden dabei beide Beine vom Leibe gerissen, während das übrige Zugpersonal mit weniger gefährlichen Verletzungen davonkam. Da die Begeräumung des Berges von Wagen und Trümmern mehrere Stunden in Anspruch nahm, mußten alle nachfolgenden Züge von Berlin-Breslau auf einem anderen Geleise passiren. Der durch die beiden Unglücksfälle entstandene Schaden berechnet sich nach vielen Tausenden.

\* (General v. Kirchbach.) Se. Excellenz der commandirende General von Kirchbach traf heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Besetzung mehrerer höherer Officiere hier ein und wird am morgigen Tage das in unserer Stadt garnisonirende Füsilier-Bataillon 2. Polenschen Infanterie-Regiments Nr. 19 inspiciren.

\* (Selbst m. o. b.) Am Fuße des Hausberges wurde gestern Nachmittag die Frau des auf der Gressenbergerstraße wohnenden Tischlermeisters Hoffmann entleibt gefunden. Häuslicher Unfriede soll die Frau veranlaßt haben, Phosphor einzunehmen.

\* (Miska Hauser.) Der gefeierte ungarische Violinspieler Miska Hauser wird am kommenden Mittwoch im Siegemund'schen Saale concertiren. Der Künstler hat vor kurzem in Dresden, Leipzig und Berlin eine Reihe von Concerten gegeben und auch am kaiserlichen Hofe seine Geige erklingen lassen. Einer größeren biographischen Skizze der „Leipziger Illustrirten Zeitung“ entnehmen wir, daß Miska Hauser, ein Schüler des Conservatoriums in Wien unter Böhm und Mayfeder, seine Kunst weit hinausgetragen hat, nach allen Richtungen des Erbkalls. Schon als Knabe erregte er Aufsehen in Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen und Rußland und folgte von England aus einem Ruf nach Amerika. In Begleitung Adeline Patti's durchzog er die Vereinigten Staaten, Mexiko, Havanna, Südamerika, Californien, segelte nach Australien und lehrte über Indien und Aegypten in die Heimath zurück. Die Erlebnisse dieser Weltreise hat Miska Hauser (Leipzig bei Herbig) der Öffentlichkeit übergeben. Später besuchte er den Orient, concertirte in Constantinopel vor dem Sultan und auf der Rückreise in Italien, wo er von Victor Emanuel in den Ritterstand erhoben wurde. 1864 tauchte er zum ersten Male in Berlin auf, wo er sowohl am Hofe, wie in vielen öffentlichen Concerten Bewunderung erregte. Von da ab besuchte er wiederholt Deutschland, Holland, die Schweiz, Scandinavien und Rußland, überall Triumphe feierend.

— (Neue Fichte.) In den Sechsstätten hier selbst wurde gestern an Stelle der am 11. v. Mts. gefällten, allgemein bekannten Fichte, welche am Eingangsthor des Gutes Nr. 34 daselbst stand, vom Besitzer des genannten Gutes, Herrn W. Bölich, eine aus dem Sechsstätter Walde gekaufte, 12jährige neue Fichte gepflanzt, wobei zur Erinnerung für spätere Geschlechter, welche einst den Baum fällen sollten, unter den Stamm desselben die entsprechenden Documente, zu denen auch die Nr. 88 des „Voten“ gehört, in verschlossener Hülle niedergelegt wurden.

\* (Von der Warmbrunner Promenade.) Wie uns Herr Elger mittheilt, hat derselbe am 7. d. Mts. die Promenaden-Musik in Warmbrunn begonnen. Unsere vom 6. d. Mts. datirte, wegen

Mangel an Raum jedoch erst in Nr. 109 mitgetheilte Warmbrunner Correspondenz könnte mithin über das Factum noch nicht berichten.

(Landeshut, 10. Mai. (Relegation von Realschülern. — Kreiserjagdgeläst. — Witterung. — Fahrmarkt.) Seit einigen Tagen befindet sich unsere Stadt in einer nicht geringen Aufregung durch die plötzliche Entlassung von zehn Schülern aus den oberen Classen der hiesigen Realschule (acht Schüler sind frei ausgegangen). Zufällig ist man nämlich einer schon seit Jahren bestehenden Verbindung, welche auch mit auswärtigen in Correspondenz stand, auf die Spar gekommen, die schließlich zur Entdeckung einiger Papiere, einer sehr langen Studentenpfeife nebst dito Rappen und einiger Lieberbücher führte, im Ganzen also ziemlich unschuldiger Spielereien, wenn man das obligate Rauchen ausnimmt. Allgemein wird die Härte des Gesetzes beklagt, welches für derartige, mehr burschliche Nachhäreien die Relegation nach sich zieht; es ist daher auch der Versuch gemacht worden, den Beschluß auf die Rädelsführer zu beschränken, da der Stadt, aus deren Sälen die Schule unterhalten wird, durch denselben direct und indirect großer Schaden erwächst — leider bis jetzt ohne Erfolg. Herr Provinzial-Schulrath Dr. Sommerbrodt aus Breslau wird zur endgültigen Untersuchung und Entscheidung hier erwartet. — Bei dem diesjährigen Kreiserjagdgeläst in der vergangenen Woche sind unverhältnißmäßig viel junge Leute als brauchbar ausgezeichnet worden, die wohl bei der Aushebung eine starke Reduction erfahren werden. — Seit Freitag ist das Thermometer von + 15 Grad bis auf + 4 und 6 Grad bei Nord- und Nordostwinden gesunken, am Sonntag trat sogar ein kurzer Hagelschauer ein. In Folge dieser unangünstigen Witterung war der am 8. und 9. hier abgehaltene Jahrmartt schwach besucht, auch der Viehmartt am gestrigen Tage wies an Verkäufern und Käufern eine schwache Frequenz nach.

(XXI. Wanderversammlung der deutschen und österreichischen Bienenzüchter zu Breslau.) Man schreibt uns über die in Rede stehende Versammlung: „In der jüngsten Sitzung der Central-Commission für diese Wanderversammlung wurde als Versammlungs- und Ausstellungs-Local, 'Lieber's Garten-Etablissement in der Gartenstraße zu Breslau' in Aussicht genommen, und sodann ein vorläufiger Etat entworfen. Von land- und bienenwirtschaftlichen Vereinen der Provinz sind 1082 M. 75 Pf. eingegangen. Von den Bienenzüchtereinheiten haben die Kreise Neumarkt (70 M.) und Wohlau (50 M.) die höchsten Beträge beigetragen. Es werden noch außenstehende Beiträge erwartet und erhelt, da das Unternehmen doch möglichst glanzvoll für die fremden Besucher ausgestattet werden soll. Sälereien würde sonst seinen altbewährten Ruf zu Schanden machen. Eine Privatperson hat sogar einen namhaften Beitrag gespendet, wofür ihr hiermit öffentlich Dank ausgesprochen wird. Die erhofften Einnahmen und die gleichen Ausgaben sind auf 9000 Mark vorläufig normirt. Die Wanderversammlung findet in den Tagen vom 11. bis 14. September Statt.

### Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“

Berlin, 11. Mai. (W. L. V.) Der Staatsgerichtshof verurtheilte den Landesverrathsproceß gegen den Grafen von Arnim nach einstündiger Beratung auf ein von dem Angeklagten eingegangenes Provocationsgeheiß bis zum 5. October. Hiers, Graf Pompeh und Graf Wassenheim sollen als Entlastungszeugen vorgeladen werden.

Wien, 11. Mai. (W. L. V.) Nachrichten aus Saloniki zufolge wurde gegen die Mörder des deutschen und französischen Consuls bisher nicht eingeschritten, weil die Garnison sehr schwach ist und eine starke Nahrung unter der mohamedanischen Bevölkerung herrscht; man erwartet aus Constantinopel bereits abgegangene Verstärkung.

## Die wilde Toni.

Novelle von Adolf Streckfuß.  
(Fortsetzung.)

Die beiden Secundanten einigten sich schnell, die Forderung warf sie sehr präcis gestellt und ließ keine Deutungen zu; Beide waren aberdies Männer von untadelhafter Ehrenhaftigkeit, keiner wollte seinem Freunde einen ungerschfertigen Vortheil verschaffen, da konnte denn eine Meinungsverschiedenheit kaum aufstehen.

Eine Distanz von 10 Schritten wurde abgemessen und durch zwei weiße Steinchen bezeichnet, von jedem derselben Schritt man wieder 10 Schritt zurück und bezeichnete dann die Plätze der beiden Duellanten wieder durch je ein weißes Steinchen. Es wurde verabredet, daß durch das Loos bestimmt werde, welcher Pistolen sich die Kämpfenden zu bedienen haben sollten; daß durch die Hand des unparteiischen Zeugen, des Majors von Nied, gezogene Loos entschied für die Waffen des Baron Freienberg.

Die Duellanten standen sich gegenüber. Sie waren Beide schöne, hochgewachsene junge Männer von fast gleichem Alter, Beide

zeigten die gleiche vornehme, ruhige Haltung, Beide gingen mit gleich unerschütterlichem Muth dem tödtlichen Kampfe entgegen, und doch war der Ausdruck ihrer Züge wie ihr Aeußeres unendlich verschieden.

Der Baron Freienberg war gewiß ein bildschöner Mann, fast schöner noch, als sein Gegner, — die knappe glänzende Uniform stand ihm trefflich, — der glänzend schwarze, leicht gekräuselte Schnurrbart paßte zu dem schwarzen Lockenhaare, der dunkel gebräunten Gesichtsfarbe und den großen schwarzen Augen; er war äußerlich ruhig, aber aus seinen Augen strahlte ein wilder Haß, als er seinen Gegner anblickte. Er biß die Lippen fest aufeinander, seine Züge zeigten einen tiefen Ernst, eine eiserne Entschlossenheit.

Der Graf Wienburg dagegen schaute fast wehmüthig auf den Mann, dem er mit der todbringenden Waffe in der Hand gegenüber stand. Er fühlte gegen diesen sicherlich weder Erbitterung noch Haß, aber da es einmal sein mußte, war auch er zum Kampfe entschlossen.

Das Zeichen wurde gegeben. Die beiden Gegner gingen mit langsamen sicheren Schritten aufeinander zu, der Baron mit erhobener Pistole im Gehen scharf zielend, der Graf nachlässig die Pistole mit der Mündung nach dem Boden haltend.

Ein Schuß knallte, im nächsten Augenblick ein zweiter. Der Baron hatte zuerst geschossen, die Kugel flog so dicht an des Gegners Gesicht rechts vorüber, daß sie dasselbe fast streifte und eine Locke von dem üppigen braunen Vollbart mit fortnahm; der Graf aber hatte in die Luft gefeuert. — Seine Großmuth fand schlechten Dank.

„Ich bitte, daß die Pistolen zu einem zweiten Gange geladen werden“, sagte der Baron, den Gegner mit mildem Haß anblickend. „Nicht doch, Herr Baron!“ entgegnete der Major von Nied. „Der Ehre ist genug gethan! — Graf Wienburg wird gewiß bereit sein, Ihnen eine genügende Ehrenerklärung zu geben!“

„Ich bin dazu bereit“, sagte der Graf mit freundlichem Ernst. „Ich habe mich in einem Augenblick hoher Aufregung zu einer unbesonnenen Aeußerung hinreißen lassen und bedauere dies schmerzlich. Ich nehme Alles, was in meiner Aeußerung Fräulein von Freienberg irgend beleidigen konnte, ausdrücklich zurück und bitte sowohl das Fräulein als den Baron von Freienberg, mir zu verzeihen. Ich hoffe, daß diese meine gern gegebene Erklärung dem Herrn Baron genügen wird.“

„Nein, sie genügt mir nicht!“ entgegnete der Baron, über dessen finstere Züge bei des Grafen Erklärung ein schnell verfliegendes Lächeln des Triumphes gezogen war. „Nur wenn der Herr Graf von Wienburg ausdrücklich erklärt, daß seine nichtswürdige Aeußerung über meine Schwester eine infame Lüge und Verleumdung gewesen ist, wenn er hier vor allen diesen Zeugen zugestehet, daß er dafür die Verachtung jedes Ehrenmannes verdient, soll er mit der meinigen auch meine Verzeihung erhalten. Dies ist außer der mit der Waffe in der Hand, die einzige Genugthuung, welche ich annehme.“

In dem dunkelblauen Auge des Grafen leuchtete ein Blick des Zornes auf, aber er faßte sich schnell, und ruhig sagte er: „Ich habe gethan, was ich mit Ehren thun konnte; vielleicht sogar bin ich nachgiebiger gewesen, als ich sein durfte, wenn ich der Wahrheit treu bleiben wollte. Ich beuge mich dem Willen meines Gegners; laden Sie die Pistolen, meine Herren, auch ich bitte darum!“

Der Major v. Nied erhob keinen Einspruch weiter, die Worte des Barons schlossen ja jede Möglichkeit einer Veröhnung aus — er mußte geschehen lassen, was er nicht ändern konnte. Die Secundanten luden die Pistolen und die Duellanten kehrten auf ihre Plätze zurück. Auf das gegebene Zeichen schritten sie abermals auf einander zu, wieder schoß der Baron zuerst nach sorgfältigem Zielen, nachdem er einige Schritte gethan hatte, — seine Kugel durchbohrte den Hut des Grafen, ohne diesen zu verletzen, — der Graf schoß unmittelbar darauf abermals in die Luft.

„Ich bitte zum dritten Gang zu laden!“ rief der Baron. „Ich werde nicht von dieser Stelle gehen, ehe ich wahre Genugthuung empfangen habe. Herr Graf von Lebnau, wollen Sie die Güte haben, dem Herrn von Romenu zu erklären, daß ich es für eine erneute Beleidigung betrachte, wenn mein Gegner in die Luft schießt. Solch Scheinbare Großmuth, welche mich bewegen soll, von einer Fortsetzung des Duells abzusehen und eine unzureichende Ehrenerklärung anzunehmen, wird mich nicht abhalten, die beleidigte Ehre meiner Schwester durch Blut rein zu waschen. Zum dritten Male fehle ich nicht!“

„Ich habe gehört; es bedarf einer weiteren Erklärung nicht“, — entgegnete der Rittmeister von Romenu; zum Grafen gewendet fuhr er im leiseren Flüsterton fort: „Deinrich, ich beschwöre Dich, laß ab von Deiner unzeitigen Großmuth! Verliert sie denn Dein Gegner? — Er dürstet nach Rache, nach Deinem Blut. Willst Du Dein Leben muthwillig opfern? — Denke an Deine Schwester! Du hast die Pflicht zu leben. — Es ist eine Gewissenssache von Dir, wenn Du Dich wehrlos Deinem Feinde preisgiebst.“

Romenau's Worte machten auf den Grafen einen tiefen Eindruck. „Meine arme Agathe“, — sagte er seufzend leise, — „sie bedarf freilich meiner; was soll aus ihr werden, wenn ich nicht mehr bin? — Ich werde Deinen Rath beherzigen, Romenau, und mein Leben zu schützen suchen, so schwer es mir auch wird, auf einen Menschen zu schließen, den ich beleidigt habe. Gebe mir der Himmel leih eine sichere Hand! — Ich schicke mir selbst eine Kugel durch den Kopf, wenn ich jenen schwer verletz oder gar tödte!“  
(Fortsetzung folgt.)

**Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.**

| Breslau.       |        | 11. Mai. | 9. Mai.                     | Breslau. |         | 11. Mai. | 9. Mai. |
|----------------|--------|----------|-----------------------------|----------|---------|----------|---------|
| Weizen per Mai | 192    | 192      | 3 1/2 0/10 Schlef. Pfandbr. | 86       | 86.25   |          |         |
| Roggen per Mai | 152    | 152      | Oesterr. Banknoten          | 169.80   | 170     |          |         |
| Mai, Juni.     | 150.50 | 151      | Freib. Eisenb.-Actien       | 90.75    | 90.75   |          |         |
| Kafer per Mai  | 168.50 | 168.50   | Oberschl. Eisenb.-Actien    | (fehlt)  | (fehlt) |          |         |
| Rübsöl per Mai | 64.50  | 64.50    | Oesterr. Credit-Actien      | 236.50   | 234     |          |         |
| Spiritus loco  | 45.50  | 45.50    | Lombarden                   | 147      | 148     |          |         |
| Mai/Juni.      | 46.20  | 46.20    | Schlef. Bankverein          | 83.50    | 83.50   |          |         |
|                |        |          | Bresl. Discobant.           | 63       | 63      |          |         |
|                |        |          | Laurahütte                  | 58       | 58      |          |         |
| Wie u.         |        |          |                             | Berlin.  |         |          |         |
| Credit-Act.    | 139    | 139      | Oesterr. Credit-Act.        | 236      | 233     |          |         |
| Lomb. Eisenb.  | 83.80  | 87.25    | Lombarden                   | 149      | 148     |          |         |
| Napoleon's'or. | 9.46   | 9.545    | Laurahütte                  | 58       | 58      |          |         |

Bank-Discount 4 0/10. — Lombard-Zinsfuß 5 0/10.

**Sollen wir Landleute für Herrn Rittergutsbesitzer v. Küster-Lomnitz oder für Herrn Dr. v. Bunsen bei den bevorstehenden Wahlen stimmen?**

Wenn auch diese Frage für den Denkenden gar nicht schwer ist, so dürfte dieselbe für den, der das Denkbemögen nicht gern abnußt, etwas verhänglich sein, indem Herr v. Küster zu der Partei hält, welche sich „Wirtschafts- und Steuerreformer“ bezeichnet.

Die wirtschaftlichen Reformen, welche diese Partei schaffen will, können wir vorläufig bei Seite legen, indem wir wissen, daß diese nicht durch Worte, sondern nur durch Thatfachen hervorgebracht werden können; aber Steuerreform — dies ist des Pudels Kern, dies ist der Köder, an den wir anbeißen sollen. Hier mag Vielen der Gedanke entfeigen: diese Partei würde es ermöglichen, daß wir in Zukunft weniger Steuern zahlen dürfen. Dadurch machte sich diese Partei, wenn sie dies ermöglichte, um ihre Nebenmenschen sehr verdient.

Doch besehen wir uns die Personen, die dies ermöglichen wollen, etwas näher. Aus welchen Berufsclassen, aus welcher Lebensstellung ist diese Partei größtentheils hervorgegangen? Wir finden alsdann einen starken Procentfuß vom Adel und einen starken Procentfuß von Rittergutsbesitzern unter ihnen, zu Beiden zählt Herr v. Küster.

Wenn nun die Herren Rittergutsbesitzer so beglückend für ihre Nebenmenschen wirken wollen, warum huldigen selbige noch so sehr dem Separat-Interesse? Warum schließen sich dieselben von den Gemeinden dadurch aus, daß sie noch eigene Gutsbezirke bilden, auch wenn ihre Grundstücke noch so kunterbunt unter den Gemeinde-Grundstücken liegen? Warum tragen dieselben nicht die Gemeindefasten gemeinschaftlich mit den Gemeinden? So lange diese Herren eine Wurst wollen allein gebraten haben, so lange kann kein denkender Landbewohner denselben Vertrauen schenken. Vertrauen will erworben sein.

Laßt dieselben die ihre Nebenmenschen bedrückenden Uebel zuvor aufräumen — kein Gesetz hindert sie daran. Laßt die Herren Rittergutsbesitzer sich zuvor mit der Gemeinde zur Tragung der gemeinschaftlichen Lasten vereinigen, laßt sie die geistig und materiell niedriger Gestellten unterstützen, belehren und emporheben, dann werden und können wir den Rittergutsbesitzern Vertrauen schenken. So lange dieselben aber ihre Wurst wollen allein gebraten haben, so lange sich dieselben mit ihrem Gutsbezirk aus dem Gemeindeverbande ausschließen, so lange betrachte ich den Köder „Steuerreform“ gleich einem Pflücker von Erat, der mir ein leichtes Uebel beseitigt, mir aber durch die gegebene Medicin ein viel größeres erzeugt, und heiße nicht an — gebe Herrn v. Küster meine Stimme nicht.

So lange also die Herren Rittergutsbesitzer mit den Gemeinden die Lasten nicht gemeinschaftlich tragen, so lange sie eigene Gutsbezirke bilden, so lange können dieselben kein Vertrauen von uns Landleuten beanspruchen, und so lange müssen wir dem Herrn Rittergutsbesitzer v. Küster auf Lomnitz unsere Stimme verlagern und dem Dr. v. Bunsen geben.

H. R.

**Inserate.**

Mittwoch, den 10. d. Nachmittags 3 Uhr, wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens hoch erfreut.  
Hirschberg. [6100]  
Conditör Gustav Wahnelt u. Frau

Heute früh 4 Uhr wurde uns plötzlich unser jüngstes, inniggeliebtes Söhnchen

**PAUL**

durch den Tod entzissen [2035]  
Hirschberg, den 11. Mai 1876.  
Hermann Sturm und Frau.

**Todes-Anzeige.**

Am 10. d. M., früh 9 Uhr, starb nach kurzen, schweren Leiden, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, ble verwitwete [6115].

**Maria Rosina Hilger, geb. Blümel,**

in einem Alter von 71 Jahren, 3 Mon. und 29 Tagen. Dies zeigen hierdurch allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an die tiefbetrübten Hinterbliebenen. Kopenau, Schweidnitz, Detschelsdorf und Ludwigsdorf.

Beerdlung: Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in Kopenau.

**Herzlichen Dank.**

Bei der am 7. d. Mts. stattgehabten Beerdlung unseres Sohnes Paul sind uns von Nah und Fern so viele Beweise der Liebe und Verehrung zu Theil geworden, daß wir es nicht unterlassen können, hiermit Allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen. [2021]

Hirschberg, im Mai 1876.  
Die Familie Eisler.

**Ämtliche Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

Zur Wahl des Verwaltungsvorstandes für die Zimmergesellen-Krankenkasse steht  
Mittwoch, den 17. Mai cr., Nachmittags 6 Uhr,  
im Zimmer Nr. XIV. des Rathhauses Termin an, wozu die Kassenmitglieder, welche bei hiesigen Meistern arbeiten, mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Nichterscheinenden an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind.  
Hirschberg, den 8. Mai 1876.  
[6090] Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die geprüfte Rechnung der Tischergesellen-Krankenkasse pro 1875 liegt bis zum 22. d. M. zur Einsicht der Kassenmitglieder in unserer Registratur aus.  
Hirschberg den 8. Mai 1876.  
[6089] Der Magistrat.

**Licitation.**

Am Mittwoch, den 17. d. M., Vorm. 10 Uhr, sollen die Erd- u. Böschungsarbeiten bei dem projectirten Neubau der Chaussee von Hartmannsdorf nach Bahnhof Ruhbank, veranschlagt auf rot. 4120 Mark, an den Mindestfordernden unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden. [6095]  
Nähere Auskunft wird der Königliche Chaussee-Ausschreiber Stojan hiersebst erteilt.  
Landeshut, den 8. Mai 1876.  
Namens des Kreis-Ausschusses:  
Der Königliche Landrath v. Klitzow.

**Stechbriefs-Erledigung.**

Der hinter dem Arbeiter Ernst Louis Schröder aus Hirschdorf, Re Hirschberg, unterm 29. April c. erlassene Stechbrief ist erledigt.  
Hirschberg, den 8. Mai 1876.  
Der Kgl. Staats-Anwalt.

**Aufruf.**

[5894] Nach jahrelangem Ringen ist uns endlich die Kirche ad St. Annam zum Gebrauch überwiehen worden. Wer in dieselbe einen Blick werfen, wird gefunden haben, daß sie sehr renovationsbedürftig ist. Wir richten daher an unsere Glaubensgenossen und Freunde die ergebenste Bitte, uns durch Beiträge zu unterstützen, um unserem Gotteshause, sowohl innen wie außen, ein dem hohen Zwecke würdiges Aussehen geben zu können

Der Vorstand der altkatholischen Gemeinde.

**Brennholz-Auction.**

Im Cammerwaldauer Dominialforst werden auf der Raafanger Seite 10.500 Gebd. weiches Reisig, 20 Langhausen, 230 Meter Leibholz am Montag, den 15. Mai c., meistbietend verkauft werden. [6097]  
Versammlung um 9 Uhr an der neuen Straße auf dem Galgenberge.  
Wolf, Revierförster.

[6128] Im früher Hiesenbergerschen Birkligt-Busch sollen

ca. 100 Haufen Reisig, theilweise auch zu Streu geeignet, Sonnabend, den 13. Mai, früh 10 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

**Papierfabrik Wernsdorf (Kreis Hirschberg).**

**Holz-Verkauf.**

Freitag, den 19. Mai c., von Vormittags 9 1/2 Uhr ab, werden in Uhr's Gasthofe hiersebst aus dem Forstreviere Zeiffersbau, Holzschläge am hohen Wege und Wolfsjessen und Totalität Ludwigsdorfer Seite, 919 Stück weich. Bauholz und Klöber und 472 Stangenmtr. Fichte rinde [6112] meistbietend verkauft, wozu Kaufsüchtige hierdurch eingeladen werden.  
Wernsdorf, den 9. Mai 1876.  
Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Oberförsterei Petersdorf.

# Fisch-Verkauf.

Bei den nachstehend genannten Reichsgräfllich Schaffgotsch'schen Fisch-Verkaufs-Stationen findet von nun ab alltäglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, der Verkauf von Fischen statt, soweit der jedesmalige Fang-Vorrath reicht.

[6085]

| No. | Bei der Verkaufs-Station                    | Verkaufs-Zeit   | Den Verkauf leitet            | Verkäufliche Fisch-Arten:   |
|-----|---|---|-------------------------------|---|
| 1.  | Josephinenhütte                             | Vormittags  | Direction der Josephinenhütte | Forellen.   |
| 2.  | Warmbrunn, Hälterhaus am Schafferhose,      | Vormittags von 8 bis 11 Uhr   | Herr Particulier Bruchmann    | Forellen, Sechte und andere Flußfische, auch zeitweis Karpfen und Krebse. |
| 3.  | Hermisdorf u. K., unweit der Dom.-Brauerer, | desgleichen   | Herr Brauermeister Kammel     | Forellen u. andere Flußfische.  |
| 4.  | Giersdorf, Nieder-Vorwerk,                  | Vormittags 6 bis 7 Uhr (nur Mittwoch und Sonnabend, zu anderer Zeit auf Bestellung) | Fischzucht-Inspection         | desgleichen, auch zeitweis Karpfen und Krebse.                            |
| 5.  | St. Anna-Capelle                            | Vormittags  | Herr Revierförster Boyer      | Forellen.   |

Giersdorf, den 6. Mai 1876.

## Reichsgräfllich Schaffgotsch'sche Fischzucht-Inspection.

### Auction.

Künftigen Sonntag, den 14. Mai c., Nachmittags von 1 Uhr ab, werde ich nochmals, wegen Mangel an Zeit bei der letzten Versteigerung, eine große Menge Haus- und Wirthschaftsgeräthe aller Art gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkaufen lassen. Zum Verkauf gelangen besonders:

[6134]

ein starkes braunes Pferd, ein starker Fostigwagen und ein starker Brettwagen, beide von ca. 60 Ctr. Tragkraft, diverse Möbel u. verschiedene andere Sachen.

Kauflustige werden hiermit ergebenst eingeladen.

Matwalbau, den 11. Mai 1876.

**Tschirmer,**

Erbscholtist u. Kreisshambestzer.

[2026] Näherheit wird in und außer dem Hause angenommen

Gartenstraße 1, 2 Treppen.

[2039] Einem geehrten Publikum hierorts und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier selbst als

### Böttcher

etabliert habe und alle in mein Fach schlagende Artikel dauerhaft und sauber bei zeitgemäß billigen Preisen ausführen werde.

**Paul Kluge,**

Böttchermester.

Pitzberg, äußere Burgstraße 18.

**Pferdebücher**

ist abzuholen Bahnhofsstr. 24. [6125]

Alle diejenigen, welche meinem verstorbenen Eheanne noch Geldbeträge schulden, ersuche ich, solche innerhalb 14 Tagen an mich zu berichtigen; ebenso sind die an denselben zu machenden Forderungen innerhalb obiger Frist bei mir anzumelden. [6009]

verw. **Auguste Ende,** geb. **Grädel,** zu Giersdorf.

## Die Vaterländische Hagel-Ver sicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

deren Garantiemittel in dem Grundkapitale von drei Millionen Mark, welches voll begeben ist, und in dem Reservefonds von 326,696 Mark bestehen, und welche zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden versichert, hat uns Agenturen übergeben.

Antrags-Formulare und Versicherungs-Bedingungen sind unentgeltlich bei uns zu haben und wird jede nähere Auskunft gern von uns gegeben und jede Hilfe bei Antragsaufnahmen bereitwilligst gewährt.

Ortsvorsteher **Daeter** in Alt-Kemnitz.

Berichtschreiber **Menz** in Antoniwald.

Berichtschreiber **Kühn** in Ketschdorf.

Zimmermeister **Jäkel** in Schönwalbau.

**Adalbert Weist** in Schönau.

**Julius Schnelder** in Leive.

[6092]

[2024] Stellensuchenden jedweder Branche kann das seit Jahren renommierte Bureau „Germania“ zu Dresden aufs Wärmste empfohlen werden.

[6104] In Folge des Ablebens meines Mannes, des Luchwäckermeisters **W. Konrad** von hier, ersuche ich diejenigen, welche noch Zahlungen an denselben zu leisten haben, selbige binnen 4 Wochen an mich zu leisten, widrigenfalls diese Rückstände auf andere Weise eingezogen werden müßten.

Auch alle, welche noch Forderungen an meinen verstorbenen Mann haben sollten, bitte ich, sich innerhalb vier Wochen bei mir zu melden.

Schönau, den 8. Mai 1876.

Verw. **Louise Konrad,** geb. **Arzt.**

(Verspätet.)

[6138] Dem Herrn **Richard Henning** zu seinem 24. Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche. Ein Freund.

[6139] Für **Warmbrunn** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meine Arbeit an dem neuen **Coupe-Wagen** für Herrn Baron v. Lüttich bis Sonntag Jedem aus dem Grunde zur Ansicht stelle, indem mir durch eine verleumderische Person nachgeredet wurde, ich hätte schlechte Zuthat dazu verwendet; gleichzeitig stelle ich auch Jedem meine **echt englischen Lade,** mit Fabrikstempel versehen, zur Ansicht.

**Rudolph Gawliczek.**

Auch wird daselbst ein tüchtiger Lackir-Gehilfe gesucht.

[5993] Zwei noch brauchbare **Trocken-cylinder,** 1 **Satintwerk,** auch 1 oder 2 **Holländer** werden zu kaufen gesucht. Näheres bei

**Prenzel & Thien,** Cottbus.

[5990] Auf Vorwerk **Wassengrund** steht ein brauner **Wallach,** 5 Jahre alt, zum Verkauf.

[6142] Mehrere Sorten **Spreu** sind zu verkaufen in der Nähe zu **Klein-Waltersdorf** bei **Volkenhain.**

### Gute Gpärttoffeln,

den Sack zu 120 Pfd., liefere ich zu 2 1/2 Mark ins Haus und biete um Bestellungen.

**Sabarath,** Riemenhof bei Spiller. [6151]

[6150] Auf Vorwerk **Riemenhof** sind zu haben:

echte **Goldfische,** das Dkg. 6 Mk.,

120,000 **Steine,** Flachwerk etc.,

5—600 **Hectoliter Ackerfalk,**

3—400 **Ctr. Speise- u. Samenkartoffeln,**

echter **Johannisroggen,**

französisches **Raygrass,**

große **spanische Hühnererei,**

ein junger **Pfauhahn,**

**trocknes Bauholz** und

ein 7 octaviger **Verndt'scher Risch-**

**baumfägel.**

**20 Ctr. Heu**

sind noch zu verkaufen bei Mühlenbesitzer

[6140] **Rüßer** in **Leipe.**

### 20 Schof

schöne **weißbuche Kämme,** in eiserner rote in Holzräder passend, liegen zum Verkauf beim **Müllermeister**

[6002] **Tschentscher**

in **Schönwalbau** per **Schönau.**

### Unverfälschte Milch

ist noch täglich zu haben

[2034] **Rosenau Nr. 8.**

[6148] 2 starke **Frachtwagen** stehen billig zum Verkauf beim **Schmidemeister**

**Wollny** in **Spiller.**

# Die Mineralbrunnen-Handlung F. W. Richter, Warmbrunn, am Badeplatz,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von  
Mineralbrunnen in diesjähriger frischester Füllung,  
direct von den Quellen bezogen,  
zu gefälliger Beachtung. [6000]



**Göthe  
Etheerseife,**  
a Stück 30 Pf.,  
gegen alle Hautkrankheiten  
und zur Verschönerung des  
Leints, bei [5936]  
Frau **Marja Schubert,**  
Baarlansterln.

Wer **Lampert's  
Pflaster,** das be-  
rühmte Wund-, Pells-  
Zug- und Fluß-Pflaster  
(bestes Magen-Pflaster),  
zuerst bereitet von Herrn  
**J. A. LAMPERT.**



Stempel. ächt kaufen  
will, der beachte  
genau, daß jede  
Schachtel mit  
beigedrucktem  
Depotet. Fabrikstempel  
und der grünen Ge-  
brauchsanweisung ver-  
sehen ist. [6090]  
Ohne diesen Stempel  
ist das Pflaster nicht ächt.  
Dosen, a 25 u. 50 Pf.,  
vorrätig in der alten  
Apotheke zu Hirschberg,  
in den Apotheken zu  
Greiffenberg u. Mark-  
lissa, sowie b. Hrn. Kaufm.  
Dresner in Friedeberg.

[6106] Billig zu verkaufen ist  
eine Mangel,  
eine 7' hohe, einfüg. starke  
Thür sammt Thürschloß und  
ein weicher, gekr. Tisch  
im Hause Schützenstraße Nr. 21.

[5974] Eine sehr gut gehaltene und  
sehr elegante  
**Fenster-Chaise**  
ist preiswerth zu verkaufen in der  
Teppichfabrik in Schmiedeberg.

**Lebende Forellen**  
empfehlen billigst die Fischhandlung zu  
Robertsdorf. [6088]  
**E. Demuth.**

**Prim. Cöln. Leim,** a 5 1/2 Sgr.  
per Pfd. [6129]  
**Prim. Firniß,** a 5 Sgr. p. Pfd.,  
deutsch. Terpentinöl, a 4 Sgr. p. Pfd.,  
feiten **Sahnkäse,** 2 Sgr. der Ziegel,  
bei **Albert Plaschke.**

[6143] Alle Sorten Defen und  
**Bunzlauer Topfwaren**  
sind zu zeitgemäß billigen Preisen  
zu haben in  
**J. Hannig's Töpferei,**  
Sechsstädte Nr. 48.

Ebenfalls wird ein **Ofenseher** u.  
**Kachelmacher** gesucht.

[2033] Eine Partie eichene Pfosten  
2—4" stark, 1 Schock Dreieckbreiter  
und 6 Schock Felgen stehen zum Verkauf  
beim Stellmachermeister  
**Scholz** in Seifersdorf b. Alt-Rennitz.

## Die Zeitung „Görlitzer Nachrichten und Anzeiger“

erscheint gegenwärtig in einer Auflage von über  
**10,000 Exemplaren** und ist das gelesenste  
Blatt in Görlitz und der ganzen Oberlausitz.  
Inserate finden durch sie die weiteste u. zweckent-  
sprechendste Verbreitung. Die Insertionsgebühren  
sind im Verhältniß zu der starken Auflage billiger  
als in den übrigen Zeitungen der Provinz.

Mehrere Schock **Decken**  
rohe werden zu kaufen ge-  
sucht. Von wem? sagt die  
Expedition des „Boten“.

**Ein neuer Wagen,**  
Whaeton, elegant, steht billig zum Ver-  
kauf in der Villa „Germania“  
in Herischdorf. [5980]

[6048] 6 gebt. **Doppel-Fenster**  
zu verkaufen  
**Priestergasse 7.**

Ein geschlossener, guter, zweispänniger  
**Göpel,**

zu jedem Betrieb sich eignend, ist wegen  
Mangel an Raum sehr preiswürdig zu  
verkaufen, auch steht ein schöner neuer

**Wagen-Göpel**  
unterm Fabrikpreise zum Verkauf bei  
**Gustav Kranz,**

Mühlen- und Maschinenbauer in Spiller  
[6069] bei Hirschberg t. Schl.

**Neuheiten**  
in **seidenen Shawls**  
empfehlen in großer Auswahl und em-  
pfehlen billigst [6108]  
**Mosler & Prausnitzer.**

[6118] Ein eleganter  
**Landauer Wagen,**  
nur wenig gefahren, fast noch neu, steht  
zum Verkauf in Nr. 47. zu Hermsdorf u. K.

**2 Pferde,**  
für jedes Fuhrwerk sich eignend, von vier  
Pferden die Wahl, sind sofort veräußert  
Näheres in der Exped. des Boten. [6116]

[6113] 800 bis 1000 Stück sehr  
schöne **Bohnenstängel,**

besonders zu Sommerlauben sich eignend,  
liegen zum Verkauf in meinem Hofe zu  
**Petersdorf.**

**A. Prentzel,** Gasthofbesitzer.

Außer den bestrenommirten **Familien-Nähmaschinen** von  
Pollack, Schmidt & Comp. in Hamburg, empfehle ich **vorzügliche**  
**Hand-Nähmaschinen** in vervollkommneter, praktischer Einrichtung  
bei sorgfältigem Anlernen und dauernder Garantie!  
Beste Nähmaschinen-Garne; alle Arten Nadeln u. einzelne Apparate; ff. Maschinen-Del.  
**Theodor Luer.** Wäsche-Fabrik. Hirschberg.  
Bahnhofstraße 69, nahe Hotel „Drei Berge“ [6136]

**Feinste hohe  
Zopfkämme**  
in großartiger Auswahl, von 5 Sgr. bis  
30 Sgr. per Stück, empfiehlt [6015]  
Bazar — **J. Choyke,** i. Fortune.

[5804] **Oesterreichische u. Pari-  
ser Salon-Schuhglanzwäse** von tief-  
schwarzem Glanz empfiehlt  
**Alb. Plaschke.**

**Tapeten**  
von 25 Pfennige an, em-  
pfehle in großer Auswahl.  
**J. Herrstadt,**  
Möbel- und Tapeten-Lager,  
[6063] **Ring 16.**

Damen-Bureau, Koutentils, Wasch-  
tolletten, militärische Schriften, englisch,  
französische und italienische Werke zu  
verkaufen **Hospitalstr. 15, parterre.**  
Zu verkaufen sind 12 Schock alte

**Dach-Schauben**  
im Krefscham zu Seifersdorf,  
an der Hainauer- und Goldbergerstraße.

**Möbelstoffe,  
Gardinen,  
Teppiche,  
Läufer,  
Konleaux,  
Steyp- u. Bettbeden,  
Tischbeden**  
empfehle in Auswahl. [5787]

**N. Peril,**  
**Warmbrunn — Schloßplatz.**

[6087] Eine **5—6 pferdige Dampf-  
Maschine** mit dazu gehörendem Kessel  
ist wegen einer größeren Anlage billig  
zu verkaufen.

Desgleichen eine **Locomotive** von  
**10 Pferdekraft,** mit 2 Cylindern  
arbeitend, bester Construction und gut  
verwendbar zu jeder Anlage.

Beide Maschinen sind bis Ende Juni c.  
bei Unterzeichnetem noch im Betriebe.  
Hermsdorf bei Wigandenthal,  
Bahnhof Greiffenberg.

**J. G. Lassmann & Söhne.**

**2 schöne Dachshäute**  
sind zu haben in der Wildhandlung von  
[6132] **A. Berndt.**

**ff. Alabaster-  
Waaren,**

große Alabasterthaalen, Kan-  
nen etc. sind wieder angekommen.

Bazar — **J. Choyke,**  
[6016] zur Fortuna.

[6123] Limburger und Schweizer  
Käse, schön speckig und vollsaftig, em-  
pfehlen **G. Noedlinger.**

**Vorzügliche, frische  
Speckflundern  
und  
Bücllinge**

empfehlen [6124]  
**Johannes Hahn.**

**Gedichte  
in schlesischer Mundart**

von  
**C. E. Bertermann,**  
weiland Schneider und Inwohner  
in Ritschbach.  
Vierte Auflage.  
sind in der Expedition des „Boten aus  
dem Riesengebirge“ zu haben.

**Magisch. Schreibfeder**  
(neueste Erfindung),  
praktisch für Jedermann.  
Diese Feder ist ohne Anwendung von  
Tinte lediglich nur in eine Flüssigkeit,  
als: Wasser, Bier, Wein u. s. w. ein-  
getaucht zu gebrauchen. [4801]  
Zu beziehen durch **Carl Klein.**

**Chirurg. u. technische  
Gegenstände**

aus **Gummi**, wie auch  
Bälle und Spielsachen em-  
pfehlen billigst [6152]

**Lud. Gutmann,**  
gepr. Chirurg. Bandagist.

**Geschäftsverkehr.**

**Hypotheken-Darlehen**  
zur ersten Stelle hat aus Hypotheken-  
Banken zu vergeben  
**Vogt, Bürgermeister a. D.,**  
[6127] Bahnhofstraße Nr. 34.

1000 Thaler werden auf sichere  
Hypothek (auf Session) auf ein Grundstück  
mit 2 Häusern in bester Lage Hirschbergs,  
zum 1. Juli gesucht. Näheres zu er-  
fragen in der Expedition des „Boten“

**1800 Mark**  
sind nur auf ländliche Grundstücke bald  
auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt  
**F. Neumann zu Neu-Rennitz.**

**600 Mark**  
sind sofort zu vergeben durch  
**F. Klemm, Privatsecretair,**  
[6145] Schilbauerstraße.

**7000 Thaler** sind im Gan-  
zen od. getheilt  
zur ersten Hypothek auf Landgrundstücke  
zu 6% Zinsen zu vergeben. Offerten  
erbeten binnen 5 Tagen unter Z. No. 9  
an der Exp. des „Boten“. [6047]

**16—18,000 Mark**  
zu 50% Zinsen werden auf ein Grund-  
stück mit Gebäuden, Werth 32,000 Mk.,  
zur 1. Hypothek nach aufwärts gesucht.  
Näheres in der Exp. d. Bl. [5924]

**Geld**  
auf Zeit wird gegen  
genügende Sicherheit  
nachemieten durch [6144]  
**H. Reinisch,**  
Hirschberg, Markt Nr. 15.

**Guts-Verkauf.**  
[6046] Ein Gut, neu gebaut, mit 140  
Mrg. bestem Acker und Wiesen, an der  
Chaussee und 10 Minuten vom Bahnhof  
gelegen, m. complet. Inventar, 4 Pferde  
17 Aindern, ist für 20,500 Thlr., bei  
5 bis 6000 Thlr. Anzahlung, zu ver-  
kaufen. Liebergabe sofort. Näheres durch  
**Carl Niedergäss**  
in Haynau i. Schl.

**Eine Gastwirthschaft**  
mit Tanzsaal, 2 1/2 Mrg. Gartenland  
und Bäckerei im Nebengebäude, die einzige  
am Orte, in einem reichen Bauerndorf an  
der Chaussee gelegen, 15 Min. von der  
Stadt entfernt und besuchter Ort der  
Städter, ist, da sich die Bäckerei u. andere  
Wohnungsmiethe auf nahe an 2000 Thlr.  
bezieht, für den Preis von 4500 Thlr.  
bei 1200 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.  
Näheres b. Besitzer **G. Gärtner**  
in **Kl. Grätz** per Dr. Glogau.

**Für Bäcker und  
Handelsteute.**

[6012] Eine in dem großen Kirch- und  
Fabrikdorf **Gutschdorf** bei Dr. Rosen-  
gelegene Besitzung, in welcher schwing-  
haft Bäckerei und Kramhandel  
betrieben worden ist, steht am 12. Mai e.  
(Kreisgericht Striegau) zur nothwendigen  
Substation.  
Näheres durch Bäckerm. **Rätsch**  
in **Friedrichsdorf** bei Gramschäg.

[5873] Wein auf der belebtesten Straße  
in Landesbutz gelegene, massiv gebaute  
**Geschäftshaus,**  
das sich zu jeder Branche eignet, wünsch-  
lich zu sehr mäßigem Preise unter vor-  
theilhaften Bedingungen bald zu ver-  
kaufen. Nur reelle Selbstkäufer wollen sich  
melden bei  
**H. C. Frankenstein.**

**Baustellen-Verkauf.**  
Baustellen in günstiger Lage,  
innerhalb der Stadt Liebau, 4 1/2  
Morgen groß, nach dem Stadtbebauungs-  
plan durchschnitten durch die neu  
anzulegende Bahnhofstraße, sind im  
Ganzen oder in einzelnen Bauplätzen  
nach beliebiger Größe billig unter  
höchst vortheilhaftesten Zahlungs-  
bedingungen zu verkaufen. [5124]  
Nähere Auskunft ertheilt  
**Herr Zimmerm. Gärtner**  
in Liebau.

**Verkauf einer Villa**

an der **Warmbrunner Chaussee** in  
**Gunnerdors**, mit 4 Mrg. Garten  
und 11 Mrg. Berg, bei 5 Mille Anzah-  
lung; ein Haus oder Hypothek wird in  
Tausch genommen. Näheres in der Exp.  
des „Boten“. [5237]

**Guts-Verkauf.**

[6052] Ich beabsichtige mein Gut zu  
**Mönchhof**, Kr. Liegnitz, mit einem  
Areal von ca. 137 Mrg. Weizenboden,  
incl. 9 Mrg. Busch und Wiese, zu ver-  
kaufen. Gebäude massiv, lebendes und  
lebtes Inventarium vollständig und in  
gutem Zustand. Selbstkäufer erfahren  
das Nähere dafelbst beim Eigenthümer.  
**G. Lesner.**

[6096] Wein in **Lederose**, Kreis  
Striegau, gelegenes

**Gut Nr. 32**  
mit 68 Mrg. Acker, schönen Wiesen und  
in gutem Bauzustande befindlich, bin ich  
Willens wegen herannahenden Alters zu  
verkaufen. **K. A. Hoffmann.**

[2031] Das Hausgrundstück Nr. 179 zu  
Gunnerdors ist sofort zu verkaufen.

**Mühlenverkauf.**

Eine Mühle mit Mahl- u. Spießgang,  
mit und ohne Acker, ist bald zu ver-  
kaufen. **Klose**, Scholtzseibesitzer,  
[2032] Kaiserwaldau.

[6093] Die mir zu **Nieder-Lang-**  
**neundorf** gehörige

**Grenzgartenstelle**

mit einem Areal von über 36 Morgen,  
sehr guten Gebäuden, Hauseinrichtung  
Stall gewölbt, separate, massiv. Scheuer,  
steht, nachdem dieselbe vollständig bestellt  
ist, zu verkaufen. Dieses zeige nunmehr  
auch den zeitheiligen Reflectanten hiermit  
ergebenst an.  
**H. Krosian** in **Zobten**  
bei Löwenberg.

**Das Haus Nr. 119**

zu **Neutisch** bei Schönau, an der  
Chaussee gelegen und zu jedem Geschäft  
sich eignend, ist zu verkaufen. Nähere  
Auskunft ertheilt **A. Klose** in  
**Schönau** oder **Müllermstr. Haupt-**  
**mann** zu **Neutisch**. [6103]

**Verkaufs-Anzeige.**

Familienverhältnisse wegen bin ich  
Willens mein Grundstück, bestehend aus  
einer Bade-Anstalt mit 12 Cabinets,  
durchweg Zinkwannen, confort. Einrich-  
tung und Wartezimmer; außerdem Re-  
staurations mit 4 Localen, Billard und  
Druckapparat, sowie in bestem Zustande  
befindliches Inventar, ein Mrg. großer  
Garten mit Colonnade, Hofraum, Stal-  
lung und Wagen-Remise, Pferd und  
Wagen unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. [6105] **C. Finger.**

**Ein Haus**

mit 1 1/2 Morgen bestem Gartenland,  
nahe an Hirschberg gelegen und zu jedem  
Geschäft sich eignend, ist bald prelewerth  
zu verkaufen. [6122]  
Näheres **Greiffenbergerstr. 17.**

**Wirthschafts-Verkauf.**

[5338] Eine Wirthschaft mit neuen  
Gebäuden, neuem todtten Inventarium,  
43 Mrg. Acker und 1 Mrg. Garten, ist  
bei 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.  
Sichere Hypothek wird angenommen.  
Näheres bei Herrn Ortsrichter **Weichen-**  
**hain** in Gunnerdors und Bauergutsbes.  
**Teuchner** in Herischdorf

**Käferei-Verpachtung.**

[6071] Vom 1. Juli d. J. ab  
soll auf dem **Dom. Reichwal-**  
**dau** b. Schönau die Käferei (40  
Stück Melkvieh) anderweitig ver-  
pachtet werden.  
Cautionsfähige Bewerber wol-  
len sich melden.



Ein **New-Found-**  
**länder Hund**, ohne  
Abzeichen, edle Race,  
1 Jahr alt, ist zu  
verkaufen. Näheres zu  
erfahren beim Herrn  
**Gastwirth Exner,**  
[1994] Warmbrunn, Hermedorferstraße.

[2037] Am 8. d. M. ist mir ein  
schwarzschetiger, mittelgroßer **Fleischer-**  
**hund** zugelaufen. Gegen Kosten-Gr-  
stattung abzuholen beim Kreischambesitzer  
**Größmann** in **Reiwalbau**.

**Vermietungen.**

[1999] Ein geräumiges Zimmer ist zu  
vermieten bei **A. Kuhn**, Bahn-  
hofstraße 56, 1. Etage.

[1990] 1 Etube zu vermieten  
**Bahnhofstraße 48.**

[6130] Ein möbl. Zimmer ist an  
einen jungen Mann **Bahnhofstr. 7**  
zu vermieten.

[1789] Warmbrunnerstr. Nr. 15 sind  
im **1. Stock** 2 oder 3 Stuben mit  
Küche und Zubehör, sowie 1 kleine Etube  
mit Kammer an einzelne Leute zu verm.

[5751] Das zu meiner Besitzung ge-  
hörige, an der Chaussee gelegene kleine  
**Haus**, enthaltend vier Stuben nebst  
nöthigem Beigeb., ist zum 1. Juli a. e.  
zu vermieten.  
**Woritz Lucas** in Gunnerdors.

[6086] Zwei herrschaftliche Wohnungen  
von 4 und 6 Zimmern sind zum 1. Juli zu  
beziehen  
Warmbrunnerstraße Nr. 19.  
Ebendasselbst sind 3 Paar neue Bett-  
stellen und 4 Stühle zu verkaufen.

[6135] Ein schönes

**Partier-Quartier**  
in **Herischdorf**, dicht an Warmbrunn,  
ist für 220 Thlr. an ruhige Mieter ab-  
zugeben. Näheres bei Herrn **Theodor**  
**Lüer** in Hirschberg.

**Ein Laden**

nebst Etube ist in **Warmbrunn**,  
Hirschberger Straße im „Eichenkranz“,  
vis-a-vis der evangelischen Kirche, von  
Jest bis Michaeli zu vermieten. [1980]

**Arbeitsmarkt.**

Ein mit der **Leinen- und Baumw.** Waaren-Fabrication vertr. j. Mann sucht, gestüpft auf beste Referenzen, in einer gleichen oder ähnlichen Fabrik resp. Geschäft dauernde Stellung als Comptoir- oder Lagerist. Gefällige Offerten besördert sub **F. E. 225** die Annoncen-Expediton von **G. L. Daube & Comp.** in **Göln.** [5908]

[5988] Ein verheiratheter Mann, Anfang dreißiger Jahre, der mehrere Jahre ein Mühlengeschäft selbstständig betrieben hat, sucht in dieser Branche als Mühlenwerkführer oder Magazin-Verwalter Stellung. Antritt sofort oder 1. Juli c. Offerten erbeten unter **E. M. 55** an das **Central-Annoncen-Bureau** in **Breslau**, Carlstraße 1.

[6077] 2 **Schneidergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei **Wilh. Gütler** in **Hoberdorferdorf.**

**1 Uhrmachergehilfe,** guter Arbeiter, findet dauernde Stellung bei **E. Lachmann** in **Markissa.** [6114]

[2036] Einen **Zischlergesellen** sucht **Herrmann Rüger** in **Zischhartmannsdorf.**

[6109] Ein **Kräftiger Müllergeselle,** dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, kann sich melden in der **Mittelmühle** zu **Rudelsdorf.**

**1 Schornsteinfegergesellen,** nächtern und tüchtig, sucht sofort zu dauernder Arbeit der Schornsteinfegermeister [6119] **Kronlob** in **Kupferberg.**

**Maurergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei **J. Lenz**, Maurermeister in **Warmbrunn.** [6111]

[6141] Ein fleißiger und brauchbarer **Breitschneider** kann vom 15. Mai ab in Arbeit treten in **Klein-Waltersdorf** bei **Vollenshain.**

**1 zuverlässig. Kutscher** kann sich zum baldigen Antritt melden bei **Neubaur**, Hotel z. preussischen Krone in **Warmbrunn.** [6146]

[6008] Ein verheiratheter, gewandter und gut empfohlener

**Diener,** 28 Jahre alt, sucht zum 1. Juli d. z. eine anderweitige Stellung als Diener oder Portier. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Mittlergutsbesitzer Wiggert** in **Greifsenberg** in **Schl.**

**6-8 Schachtarbeiter** finden sofort lohnende Accordarbeit bei **Sabarth** in **Niemendorf** bei **Spiller.** [6149]

[2029] Ein tüchtiger **Pferdebekner** und eine **Magd** werden gesucht auf dem Bauergut Nr. 1 zu **Hoberdorferdorf.**

**Ein Viehshlender,**

dessen Frau im Stalle mit thätig sein muß, wird bei gutem Lohn und Deputat zum 2. Juli 1876 gesucht.

Personen, welche gute Atteste aufzuweisen haben u. die ein: Caution von mindestens 50 Thaler legen können, wollen sich bei Unterzeichnetem melden.

**Möhnersdorf** bei **Hofenriedeberg.** [6126] **E. Vogt,** Mittergutspächter.

[6032] Ein Knabe ordentlicher Eltern melde sich als **Kellnerbursche** im Restaurant bei **C. Siegemund.**

**Eine Köchin,** die auch häusliche Arbeit zu verrichten hat, wird zum 1. Juli c. gesucht und kann sich melden bei [6094] **Frau Minna Scholz.** Dom. Siebeneichen b. **Röwenberg.**

[6050] Ein anständiges Mädchen, Tochter eines evang. Lehrers, 23 Jahr alt, gesund und kräftig, erfahren in Küche und Haushaltung, sucht angemessene Stellung. Gefällige Offerten werden unter **E. G.** postlagernd **Bresburg** i. **Schl.** erbeten.

[6059] Wegen wiederholten Schlaganfällen der blühenden Kinderfrau findet bald oder 1. Juli eine durchaus zuverläßige anständige **Kinderfrau** Stellung bei **Fliegel** in **Zischbach.**

**10 bis 12 Mädchen,** schon von 14 Jahren an, welche das Binden der Myrthe und Lehren unentgeltlich erlernen wollen, erhalten nach Beendigung der Lehrzeit lohnende und dauernde Beschäftigung. Näheres zu erfahren in der Commission des „Voten“ zu **Schnau.** [6101]

**30 Arbeiterinnen** sucht bei hohem Lohn [6099] die **Flachsbereitungsanstalt** zu **Hirschberg.**

[2025] Das **Vermieths-Bureau**, Herrenstraße Nr. 18, **P. Taurk,** empfiehlt brauchbare **Dienstboten** aller Branchen. Dieselbst können sich auch **Stellensuchende** melden.

[6098] Ein, — wenn auch mittelalter Knabe, — welcher Lust hat **Barbier** zu werden und die Verrichtungen eines Heilbieneers zu erlernen, kann sich melden beim **Barbier Gutsche** in **Lahn.**

**Vergnügungskalender.**

**Landhaus bei Hirschberg.** **Sonnabend, den 13. Mai:** **Schweinschlachten;** um 10 Uhr: **Wollfleisch** und **Wollwurst**, wozu freundlichst einladet [6133] **Thiel.**

[2038] **Sonntag, den 14. Mai, Tanz** bei **Hainke** in **Seifferschan.**

[2027] **Sonntag Tanz** bei **Sinneder** in **Ursdorf.**

**Mittwoch, den 17. Mai, Abends 8 Uhr,** im **Siegemund'schen Saale:**

**Concert von Miska Hauser,**

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Dr. Carl Fuchs.** [6121] Billets à 2 Mark sind in der Buchhandlung des Herrn **Hugo Kuh** zu entnehmen. — **Kassenpreis 2 Mark 50 Pf.**

**Sonntag, den 14. Mai c.: Eröffnung**

des **Kursaales in Warmbrunn** **CONCERT** von der **Bade-Musik-Capelle.** Anfang 3 1/2 Uhr.

**Restauration und Conditorei** sind für alle Anforderungen bestens eingerichtet. **Herrmann Scholz.**

[2023] Auf **Sonntag, den 14. Mai,** ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **J. Fischer** in **Ursdorf.**

[2030] **Sonntag, d. 14. Mai** ladet zur **Tanzmusik** ein **Kahl** in **Ober-Ursdorf.**

**Gasthof u. Gerichtskretscham** in **Hain.**

**Zur Einweihung nebst Tanzvergnügen** ladet auf **Sonntag, den 14. Mai,** ergebenst ein [6107] **G. Oblasser.** Anfang **Nachmittags 4 Uhr.**

**Theater i. Schreiberhan.** **Sonntag, den 14. Mai 1876.** Eröffnung des neuingerichteten Theaterlocals im **Gasthof d. Herrn A. König.** Erste Vorstellung. Alles Uebrige durch die **Theaterzettel.** Anfang 8 Uhr. [6147] **A. Bensberg.**

[2028] Auf **Sonntag, den 14. Mai** ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **verw. Engwicht,** Brauerei **Kleppelsdorf.**

**Friedeberg a. O.** **Gustav Jaeckel's** **Hotel z. schwarzen Adler am Markt**

empfeht seine neu renovierten [5999] **Gast- und Fremdenzimmer** einem geehrten reisenden Publikum zu gütigen Beachtung. **Gustav Jaeckel.**

**Bereins-Anzeigen.**

† **Kathol. Gemeinde.** † **Sonntag, den 14. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr,** Gottesdienst durch Herrn **Professor Dr. Weber.** Wegen **Renovation** der **St. Annakirche** findet der **Gottesdienst** in der **heiligen Geistkirche** statt. [6060] **Der Vorstand.**

**Turner-Feuerwehr.** [6153] **Sonntag, den 14. Mai,** früh 6 Uhr, **Übung** der **Steigerabtheilung.** **Der Obersteiger.**

**Hirschberger Getreide-Markt-Preis** pro 100 Kilo.

| Den 11. Mai 1876. | Höchst. R. Pf. | Mittler. R. Pf. | Nied. R. Pf. |
|-------------------|----------------|-----------------|--------------|
| Weißer Weizen     | 22 80          | 21 60           | 20 50        |
| Weißer Roggen     | 21 50          | 20 50           | 19 80        |
| Roggen            | 18 40          | 17 20           | 16 10        |
| Gerste            | 17 20          | 16 80           | 16 40        |
| Hafer             | 19 40          | 18 80           | 18 40        |
| Erbsen, das Liter | — 25           | —               | —            |
| Butter, 1/2 Kilo  | 1 40           | —               | 1 20         |
| Hier, die Mandel  | — 60           | —               | — 55         |

**Schnäurer Getreide-Markt-Preis** pro 100 Kilo.

| Den 9. Mai 1876. | Höchst. R. Pf. | Mittler. R. Pf. | Nied. R. Pf. |
|------------------|----------------|-----------------|--------------|
| Weizen           | 21 20          | 20 70           | 19 —         |
| Roggen           | 17 20          | 16 80           | 16 —         |
| Gerste           | 15 60          | 15 —            | 14 80        |
| Hafer            | 18 60          | 18 40           | 18 20        |
| Butter, 1/2 Kilo | 1 25           | 1 20            | 1 15         |